

"Wir dürfen mit Stolz unser Erbe pflegen"

100 Jahre Männerriege des Stadtturnvereins
(Wiler Zeitung 15. Oktober 1997)

«Sich im Turnen zum körperlichen Wohle zu üben, die Geselligkeit und Zusammengehörigkeit unter sich zu fördern und den Verein in seinen Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen»: So lauteten die Leitgedanken jener Gruppe, die im Herbst 1897 den Entschluss fasste, eine Männerriege zu gründen. 100 Jahre ist's her. Die Männerriege des Stadtturnvereins feiert das Jahrhundertjubiläum am 25. Oktober in der Aula Lindenhof. Ein Rückblick auf die Geschichte.

«Wir dürfen mit Stolz unser Erbe pflegen und erhalten», ruft der amtierende Präsident Erhard Hauser in der Jubiläumsschrift seine Turnerkameraden auf. Die Publikation gilt als herzlicher Dank an alle Kameraden, die über die vergangenen Jahre in grosser Verantwortung das Vereinsschiff gesteuert haben. «Wie haben Weltbild und Gesellschaft sich in den vergangenen 100 Jahren gewandelt», sinniert Hauser. «Geblieben ist die Erkenntnis vom gesunden Geist in einem gesunden Körper.»

Fehlendes Gründungsprotokoll

Dass die Protokolle von der Gründung bis zum Jahr 1915 fehlten, machten dem Chronisten Erwin Steiner die Recherchen nicht eben einfacher. Dennoch fanden sich zur Rekonstruktion zahlreiche Zitate und Überlieferungen. Aus alten Chroniken ist ersichtlich, dass schon 1884 in einer Männerriege Wyl geturnt wurde. Wegen Mitgliedermangels wurden diese Männerriegler aber wieder bei den Aktiven eingegliedert. Es scheint, dass im Herbst 1897 wieder Anstrengungen zur Gründung einer Riege unternommen wurden. Möglicherweise trugen die Vorbereitungen zum Bau einer Turnhalle am Bleicheplatz zu diesen Aktivitäten bei.

Wann genau die Gründung der Männerriege folgte, ist nicht dokumentarisch belegt. Allerdings ist ein handgeschriebenes Reglement vorhanden, datiert vom 28. Februar 1898. Im Protokoll einer HV im Jahr 1920 findet sich erstmals ein Hinweis auf dieses Ereignis: «Es geziemt sich, bei dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick auf den Werdegang unserer Männerriege zu werfen. Sie wurde gegründet im Jahre 1898.» 50 Jahre nach der Gründung findet sich im Protokoll einer HV des Jahres 1948 der Eintrag: «Drehen wir das Rad der Zeit zurück, bis zur Gründung am 28. Februar 1898. Durch alle Zeiten hat sich die Männerriege zu behaupten vermocht, trotz kritischer Perioden und stürmischen Jahrgängen.» Das 50-Jahre-Jubiläum wurde übrigens «im gewohnt bescheidenen Rahmen» begangen.

Die erste Commission

Der erste Vorstand, damals noch « Commission» genannt, konstituierte sich aus bewährten Turnerpionieren des Aktivturnvereins Wil: Josef Ziegler als Präsident, Gallus Schenk als Vorturner, Walter Lehner als Kassier. Es scheint, dass neben dem ordentlichen Turnbetrieb den geselligen Anlässen grosse Bedeutung zukam. Um die Jahrhundertwende wurden viele «Bluestfahrten» durchgeführt. Lange

Zeit fand die Riege zu einer sogenannten Abendunterhaltung mit den Frauen zusammen.

Kräfte wollten eingeteilt sein

Die Einladungen zu den Hauptversammlungen waren mit «Hauptversammlung und Familienabend» oder «Hauptversammlung und Liebesmahl» betitelt. Aber die Frauen mussten brav zuhause bleiben! In der Einladung zur Jahresversammlung 1917 steht: «Da die Versammlung mit dem üblichen Liebesmahl verbunden ist, das den Verhältnissen angemessen feucht gehalten sein wird, bitten wir die Kameraden, sich von heute an jeglichen Suffes und Fleischgenusses enthalten zu wollen und alle ihre Kräfte, worunter auch die dramatischen und komischen verstanden sind, auf Samstagabend aufzusparen.»

Humor kam nie zu kurz

Diese Versammlungen mit Liebesmahl fanden in der Folge recht regelmässig statt, mit wechselnden Lokalen und in ausgesprochen humorvoller Atmosphäre. So steht's im Protokollbuch geschrieben: «In feierlicher Weise enthüllt der Vorsitzende vor den Augen der Versammlung, die mit Aufwand erheblicher Kosten neuerstellten Vereinsbücher und ersucht jedes Mitglied der Commission zu geloben, nur der Wahrheit entsprechende Eintragungen zu machen, worauf sich die Versammlung zu Ehren der Akten, die in Zukunft alle Taten der Männerriege verewigen sollen, wirkungsvoll von den Sitzen erhebt». Viel und gern gesungen wurden offenbar auch – jedenfalls finden sich Hinweise auf eine «Gesangssektion» innerhalb der Riege.

Fleiss wurde ausgezeichnet

Die Auszeichnung fleissiger Turnstundenbesucher war im zweiten Vierteljahrhundert ein wichtiges Anliegen. Ein eigens bestellter Stiftungsausschuss befasste sich mit den Modalitäten, es gab goldene und silberne Kreuze sowie Anerkennungskarten. Zur HV spielte sogar eine aus Männerrieglern gebildete Musikkapelle auf. Nebst der fünftägigen «Grossen Turnfahrten», die sorgfältig vorbereitet und in vollen Zügen genossen wurden, standen in diesen Jahren auch immer wieder kleinere Ausflüge auf dem Programm. Die «Grosse Turnfahrt» wurde ab 1919 regelmässig und sogar über die Kriegsjahre hinweg durchgeführt.

«Kleine Stärkung»

Commissionssitzungen fanden jeweils im Heim eines Vorstandsmitglieds statt, waren unterbrochen von einem üppigen Mahl und «geistigen Getränken» und dauerten gewöhnlich bis morgens drei Uhr. So ist zum Beispiel zu lesen: «Schon lange hat die freundliche Gastgeberin sehnsüchtig den Augenblick erwartet, bis ihr der Herr des Hauses gestattete, die Fressalien aufzutragen. Auf den Aufmarsch eines solchen Gewalthaufens aber war unsere kleine Truppe nicht gefasst. Doppelschüblinge von überwältigender, wohl noch nie dagewesener Länge und Dicke, dazu ein feiner italienischer Salat, das gab das rechte Fundament für weitere Auflagen des nie versiegenden Löwenbräusafes.»